

Soll man ihme an der Brust die Ader öffnen / damit die Flüs ihme nit in die Schenckel fallen / vnd soll ihme mit einem glüenden Eisen ein Lochlein gebrent werden / damit das verderbte Geblüt / durch selbes einen Ausgang nemme: Dann nemmet Sals vnd warmen Essig waschet den Schaden darmit / dann mit reinem Del / Wein / vnd mit weissem Lilien-Del gesalbet / vnd das Pferd nit starck gebraucht / oder bemühet / so wirds gute Würckung thun.

Wann an einem Schenckel ein Ober-Bein wuchse / soll mans brennen / oder schneiden / vnd mit kühlenden Sachen heylen.

Wider die Ober-Bein.

Sie sehr bewehrt / Peonien- vnd Glandarina-Kraut wol zerstoßen / dem Ort wo das Ober-Bein angefest hat / glatt beschoren / vnd das genannte Kraut darauff gelegt / vnd verbunden / ober Nacht darauff ligen lassen / des Morgens wird man das Ober-Bein ganz aufgetrückt vnd zeitig finden. Oder ringsherumb geschnitten / also das mans mit den Nägeln wegnemmen kan / alsdann den Schnitt mit tauglichen Mitteln geheylet.

Zem nemmet Senff in Wasser zertriben / wie ein Pflaster vbergeschlagen / dieses machet ein Ober-Bein in drey Tagen von der Wursel herauß fallen / aber verhütet / daß es mit den Zähnen nit darzu komme / sonst möchte sich das Pferd verderben.

Serzeigen sich mehrerley Ober-Bein an den Schenckeln / auß vnterschiedenen Ursachen / entweder wegen eines Straiches / oder Quetschung / vnd kommen nit allein an den Schenckeln / sondern auch an den Beinen / vnd fangen gemainiglich mit Geschwulsten an: Das Mittel darwider ist / wann man sihet / daß ein Fleisch-Beulein oder Knopffen herfür kommet / solle mans ringsherumb bescheren / dann nemmet die Wipffel von Bermuth / Vitriol / Eppich / vnd Bern-Klawen / alles durch einander mit schweinen Schmer angestossen / vnd kochen lassen / alsdann so heiß als das Pferd erleyden kan / ober den Beulen gelegt vnd gebunden.

Wann ein Pferd den Schenckel gebrochen hat.

Richtet den Schenckel zusammen / dann leget grobe Wollen ringsherumb / vnd bindet ein leinen- in Del vnd Essig genekttes Tuch darauff / dann duncket es wider ein / schlagtß vmb den Schaden / vnd schinet es mit fleinen breiten Spänlein / damit der Schenckel gerad vnd gleich bleibe / der solle vierzig Tag also verbunden bleiben / vnd das leinen Tuch allezeit mit Essig vnd Del geneket werden / damit es nit außtruckne: Nach den vierzig Tagen bindet